

Ausbildungsprogramm

Zfsl Münster Lehramt Grundschule



Ausbildungsprogramm

Lehramt Grundschulen am Zfsl
Münster

Stand: 12 | 12 | 2022

Seit vielen Jahren begleiten das Lehramt Grundschule am ZfsL Münster - im Sinne des Psychiaters und Philosophen Karl Jaspers - Leitgedanken, die uns auch weiterhin in unserem neuen Ausbildungsprogramm Orientierung geben sollen:

"Wir müssen lernen, miteinander zu reden. Das heißt, wir wollen nicht nur unsere Meinung wiederholen, sondern hören, was der andere denkt. Wir wollen nicht nur behaupten, sondern im Zusammenhang denken, auf Gründe hören, bereit bleiben, zu neuer Einsicht zu kommen. Wir wollen den anderen gelten lassen, uns innerlich versuchsweise auf den Standpunkt des anderen stellen. Ja, wir wollen das uns Widersprechende geradezu aufsuchen (...). Es ist so leicht, entschiedene Urteile affektbetont zu vertreten; (...) es ist schwer, Schritt für Schritt voranzukommen und niemals das weitere Fragen zu verwehren."

(Karl Jaspers, über die Kunst, positiv miteinander zu reden)

Die Kunst, positiv miteinander zu reden, entfaltet sich im ausbildungsrelevanten Kontext in unterschiedlichen Facetten, Erwartungen wie auch Aufgaben, die sich aus dem Ausbildungsverhältnis ergeben. Die Bereitschaft der Ausbilderinnen und Ausbilder und der Auszubildenden zu gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Akzeptanz ist unverzichtbare Bedingung. Ein demokratisches Selbstverständnis ist Grundlage für pädagogisch-professionelle Handlungsfähigkeit. Damit verbindet sich unser lehramtsbezogenes Ausbildungsprogramm als schulformbezogene Konkretisierung auch mit dem Leitbild des ZfsL Münster.

Unser Ausbildungsprogramm wurde auf der Basis der OVP 2011 i. d. Fassung vom 08. Juli 2018 und des Kerncurriculums NRW entwickelt (alle rechtlichen Grundlagen finden sich auf der Homepage des MSB). Eine in diesem Sinne gestaltete Ausbildung hat zum Ziel, *„die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter in der Professionalisierung des eigenen Lehrerinnen- und Lehrerhandelns unter den besonderen Anforderungen des 21. Jahrhunderts zu unterstützen. Dazu ist eine beständig praktizierte Selbstreflexivität gefordert, indem die enge wechselseitige Beziehung von beruflichen Handlungsfeldern mit kontinuierlichem Blick auf das Ganze erschlossen und mit dem eigenen Kompetenzaufbau in der Ausbildung abgeglichen wird.“* (siehe Kerncurriculum NRW, 2021)

Darüber hinaus werden, in unserem Verständnis einer Lehrerausbildung, einerseits „Wertschätzung, Transparenz, Vielfalt und Differenz“ in den Mittelpunkt gestellt und andererseits Entwicklungsziele, die sich durch die gesellschaftlichen Diskussionen um Partizipation, Teilhabe und Gerechtigkeit auf der Grundlage des Grundgesetzes ergeben. Dies schließt ein, dass Lernen nicht nur hierarchisch verordnet und nach curricularen Erwartungen und Zielen stattfindet, sondern auch durch Interesse und Selbstständigkeitskompetenz der Lernenden geweckt und gewürdigt wird. In diesem Sinne wird in der Ausbildung im Seminar

Grundschule bewusst nach Kreativität und individuellem Verstehen einer heranwachsenden neuen Lehrerinnen- und Lehrergeneration gefragt. Zentrale Ausbildungsprinzipien sind Handlungsfeldorientierung, Standardorientierung, Personenorientierung und Wissenschaftsorientierung – geprägt durch ein Ausbildungshandeln, das den erwachsenen Lernenden mit Blick auf die jeweils eigene Berufsbiographie und mit einer Grundhaltung von exemplarischem und individualisiertem Lernen unterstützt. Unsere lehramtsspezifische Zielsetzung fragt auch nach den Kompetenzen, die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter am Ende der Ausbildung *als Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer unverzichtbar* entwickelt haben müssen. Unser jeweiliges fachspezifisches Kernanliegen richtet sich an diesen Zielsetzungen aus.

Unser Ausbildungsprogramm muss immer auch im Kontext der aktuellen gesellschaftlichen und pädagogischen Herausforderungen gesehen werden. Die folgenden theseartigen Überlegungen spiegeln Themenbereiche wider, die uns im Kollegium des Lehramts Grundschule am ZfsL Münster besonders bewegen:

„Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist in erster Linie Professionalisierung in allen beruflichen Handlungsfeldern. Die aktive Gestaltung des eigenen Lernprozesses ist Teil dieser Professionalisierung. Sie zielt auf die Optimierung des eigenen beruflichen Handelns – immer mit Blick auf die bestmögliche schulische Lernbegleitung von Kindern.“

„Unser Schulsystem schafft es immer noch nicht, benachteiligte Kinder und Jugendliche ernsthaft zu unterstützen und besondere Härten abzufedern. Bedürfnisgerechtigkeit ist und bleibt die zentrale Aufgabe von Schulbildung.“

„Eine demokratische Schule und eine Schule in der Demokratie ist keine Nebenaufgabe, sondern ist das Kerngeschäft unseres Handelns als Lehrerin und Lehrer.“

„Wer sich über Noten definiert, hat nichts gelernt. Bildung ist Entwicklung, Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist in erster Linie Professionalisierung und kein Prüfverfahren.“

„Lernen in der Schule unter den Bedingungen der Kultur der Digitalität braucht Raum für *Kollaboration, Kreativität* zum Problemlösen, *Kritisches Denken* im Sinne von Mündigkeit, Verantwortung und Reflexion und Zeit für *Kommunikation* auch im Sinne von Kooperation.“

Organisation der Ausbildung im Seminar

Der Mittwoch ist Seminartag; alle Ausbildungsveranstaltungen finden in der Regel an diesem Tag und in den Räumen des ZfsL statt. Jede Lehramtsanwärterin und jeder Lehramtsanwärter gehört einer Kernseminargruppe (KS) sowie dem Fachseminar Deutsch/Mathematik und einem weiteren Fachseminar (Englisch, Katholische Religionslehre, Evangelische Religionslehre, Musik, Sport, Kunst oder Sachunterricht) an. Die Sitzungen finden in der Regel in einem zweiwöchigen Rhythmus statt. In der einen Woche findet das Kernseminar und das weitere Fach statt. In der anderen Woche findet das Fachseminar D/M statt.

Weitere Informationen: *Ausbildungsübersicht (18 Monate) (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Weitere Veranstaltungen am Seminartag:

1. In der Woche des Fachseminar D/M findet an den Vormittagen das Projekt „Lernexpedition“ statt.
2. Die Zeiträume für die Unterrichtshospitationen liegen in der Regel auch am Mittwoch. Die Termine sind im Ausbildungskalender festgelegt – können aber auch nach Absprache verändert werden. An diesen Tagen entfällt für die Beteiligten möglicherweise die Lernexpedition.

Seminarplan	
1. Woche	10.30 Uhr – 13.30 Uhr Kernseminar
	13.30 Uhr – 14.30 Uhr Pause
	14.30 Uhr – 17.30 Uhr FS (E/KU/MU/ER/KR/SP/SU)
2. Woche	12.15 Uhr – 13.45 Uhr Lernexpedition
	13.45 Uhr – 14.30 Uhr Pause
	14.30 Uhr – 17.30 Uhr FS (D/M)

Nähere Informationen (Raumverteilung und derzeit belegte Zeitschienen) sind den jeweils aktuellen Papieren auf „Logineo NRW“ zu entnehmen.

Projektphasen in der Ausbildungszeit

Die Seminarveranstaltungen können durch Sonderformate ergänzt werden; dazu zählen insbesondere Einführungstage (im KS und FS) zu Beginn des Vorbereitungsdienstes, Exkursionen zur Demokratiebildung und Intensivtage (Mittwoch-Spezial). Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist auch für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, die den Vorbereitungsdienst in Teilzeit absolvieren, verbindlich. Ferner finden im Rahmen der Kern- und Fachseminararbeit ggf. Exkursionen und zusätzliche Ausbildungsveranstaltungen an besonderen Lernorten statt.

Evaluation

Vor dem Hintergrund des Leitbildes des ZfsL Münster, des Ausbildungsprogrammes unseres Seminars sowie der Vorgaben durch OVP und Kerncurriculum, insbesondere der vier Ausbildungsprinzipien Handlungsfeldorientierung, Standardorientierung, Personenorientierung und Wissenschaftsorientierung wird unsere Ausbildungsarbeit regelmäßig evaluiert. Die Befragungen werden (in enger Vernetzung mit der zuständigen Arbeitsgruppe auf ZfsL-Ebene) durch Mitglieder des Kollegiums sowie Vertretungen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter geplant, durchgeführt und ausgewertet. Über Ergebnisse wird in den Seminarkonferenzen (als Teilkonferenz), im Sprecherrat sowie in der Seminar- und ZfsL-Konferenz berichtet. Diese zentralen Evaluationen werden ergänzt durch Verfahren des unmittelbaren Feedbacks auf der Ebene der einzelnen Fach- und Kernseminare.

Zentrale Elemente der Ausbildung

Eingangs- und Perspektivgespräch (EPG)

Das EPG findet möglichst innerhalb der ersten sechs Wochen der Ausbildung statt. Das EPG beginnt mit der Einsichtnahme in den Unterricht der Lehramtsanwärterin bzw. des Lehramtsanwärters. An dem anschließenden 60-minütigen Gespräch nehmen neben der/dem LAA in der Regel die Kernseminarleitung und der/die Ausbildungsbeauftragte als Beteiligte/r der Schule teil. Zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung hat das Seminar einen Leitfaden erstellt.

Weitere Informationen: *Leitfaden - Das Eingangs- und Perspektivgespräch (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Einsichtnahme in Unterricht und personenorientierte Beratung mit Coachingelementen - Kernseminarleitung

Personenorientierte Beratung ist ein fester Bestandteil der Ausbildung nach der gültigen OVP und wird von allen Seminarausbilderinnen und -ausbildern durchgeführt.

Kernseminarleitungen nehmen Einsicht in den Unterricht der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärters. Sie besuchen (neben dem EPG) die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärters mindestens zwei Mal (in der Regel einmal im Fach Deutsch/Mathematik und einmal im weiteren Fach). Die Unterrichtsbesuche dienen der Beratung sowie der Langzeitbeobachtung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärters. Kernseminarleitungen sind immer fachübergreifende Ausbilderinnen und Ausbilder und Ansprechpartnerinnen und -partner für die personenorientierte Beratung mit Coachingelementen (POB-C). Sie führen die POB-C's durch. Im Regelfall betreuen sie ihr eigenes Kernseminar. Sie beteiligen sich nicht an der Benotung der Lehramtsanwärterinnen und

Lehramtsanwärter. Fächerübergreifende Beratungsanlässe und Coaching-Angebote sind grundsätzlich entwicklungsorientiert durchzuführen. Im Rahmen der personenorientierten Beratung sind in der Regel zwei Beratungsgespräche zwischen Kernseminarleitung und Lehramtsanwärterinnen bzw. Lehramtsanwärtern im Verlauf der Ausbildung durchzuführen. Zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung hat das Seminar einen Leitfaden erstellt.

Weitere Informationen: *Leitfaden - Personenorientierte Beratung mit Coachingelementen (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Einsichtnahme in den Unterricht - Fachseminarleitungen

Die Fachseminarleitungen besuchen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter im selbstständigen Unterricht oder im Unterricht unter Anleitung. Die Besuche dienen der Anleitung, Beratung, Unterstützung und Beurteilung. Die Fachleitungen legen im Benehmen mit der Lehramtsanwärterin oder dem Lehramtsanwärter die Termine für die Besuche fest. In den beiden Fächern finden, auch im Rahmen des selbstständigen Unterrichts, in der Regel insgesamt zehn Unterrichtsbesuche statt, zu denen die Lehramtsanwärterin oder der Lehramtsanwärter eine kurzgefasste Planung vorlegt. Unterrichtsbesuche beziehen in besonderer Weise Fragen der Medienkompetenz und des lernfördernden Einsatzes von modernen Informations- und Kommunikationstechniken ein.

Im Lehramt Grundschule finden im Laufe der Ausbildungszeit in jedem Fach i.d.R. mindestens fünf Unterrichtsbesuche statt. Im FS D/M in der Regel zwei Unterrichtsbesuche im Fach Deutsch und zwei Unterrichtsbesuche im Fach Mathematik. Der fünfte Unterrichtsbesuch kann mit den Fachleitungen individuell in Bezug auf das Fach (Deutsch oder Mathematik) abgesprochen werden. Im weiteren Fach (KU, ER, KR, SP, E, MU oder SU) finden die weiteren fünf Unterrichtsbesuche statt.

Nach Absprache zwischen Fachseminarleitungen und Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern wird die Ausbildung auch durch andere (digitale) Ausbildungsformate (z.B. Einsichtnahme in Distanzunterricht) ergänzt. Zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung hat das Seminar einen Leitfaden erstellt.

Weitere Informationen: *Leitfaden - Einsichtnahme in Unterricht (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Unterrichtshospitationen bei Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern

Im Rahmen der Ausbildung hospitieren die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter jeweils bei Ihren Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern. Sollte aus organisatorischen Gründen eine Unterrichtshospitation an der Schule der Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern nicht möglich sein, werden andere Formate der Einsichtnahme in die Unterrichtspraxis ermöglicht.

Unterrichtshospitationen von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern

Unterrichtshospitationen sind integraler Bestandteil der Ausbildung. Jede Lehramtsanwärterin bzw. jeder Lehramtsanwärter nimmt im Laufe der Ausbildungszeit an mindestens vier Hospitationen teil (als Unterrichtende/r oder als Beobachter/in). Eine Hospitation wird über das Fachseminar D/M und eine Hospitation wird über das weitere Fach begleitet. Die weiteren Hospitationen werden von den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern eigenständig organisiert. Dabei können sich freie Gruppen für die Unterrichtshospitation finden oder die Unterrichtshospitationen können innerhalb der Lernexpeditionen geplant und durchgeführt werden. Im Reflexionsbereich des Portfolios dokumentieren die LAA den gesamten Hospitationsprozess. Zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung hat das Seminar einen Leitfaden erstellt.

Weitere Informationen: *Leitfaden - Unterrichtshospitationen von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Ausbildungsunterricht unter Anleitung und selbstständiger Unterricht in der Schule (Vollzeit)

Für die schulpraktische Ausbildung werden die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter einer Ausbildungsschule zugeordnet. Hier besteht die Verpflichtung an vier Wochentagen in der Stammschule präsent zu sein. Innerschulische Ansprechpartnerinnen und -partner für alle Fragen und Probleme der schulpraktischen Ausbildung sind die Ausbildungsbeauftragten. Die schulpraktische Ausbildung umfasst insgesamt 14 Wochenstunden, die sich auf die drei Fächer gleichmäßig verteilen. Zur schulpraktischen Ausbildung

gehört neben dem Ausbildungsunterricht auch die Teilnahme an Konferenzen sowie an außerunterrichtlichen Veranstaltungen der Schule in einem der Ausbildung förderlichen angemessenem Rahmen.

Verteilung der 14 Wochenstunden

Anfang Mai – Ende Juli (erstes Quartal)	<ul style="list-style-type: none">• Hospitationen bei Ausbildungsmentorinnen und Ausbildungsmentoren• Ausbildungsunterricht unter Anleitung (Der Unterricht wird von den Ausbildungsmentorinnen und Ausbildungsmentoren begleitet.)
Anfang August – Ende Juli (zweites bis fünftes Quartal)	<ul style="list-style-type: none">• Neun Unterrichtsstunden selbstständiger Unterricht• Fünf Unterrichtsstunden „Ausbildung unter Anleitung“ und Hospitationen
August – Oktober (sechstes Quartal)	<ul style="list-style-type: none">• Hospitationen bei Ausbildungsmentorinnen und Ausbildungsmentoren• Ausbildungsunterricht unter Anleitung (Der Unterricht wird von den Ausbildungsmentorinnen und Ausbildungsmentoren begleitet.)

Weitere Informationen: *Leitfaden - Ausbildung in Teilzeit (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Lernexpeditionen in Professionellen Lerngemeinschaften (PLG)

Die professionellen Lerngemeinschaften stellen ein verbindliches Ausbildungselement der OVP dar. Zur Entwicklung ihrer beruflichen Handlungskompetenz erhalten die LAA im Rahmen von Professionellen Lerngemeinschaften Unterstützung, Beratung und praktische Anregungen. Im Seminar Grundschule sind die Professionellen Lerngruppen in die Lernexpedition integriert. Die PLG-Gruppen werden in eigener Verantwortung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zusammengestellt und können sich im Laufe der Ausbildungszeit immer wieder neu zusammensetzen.

In der Woche des Fachseminar D/M findet an den Vormittagen die Lernexpeditionen in den Professionellen Lerngemeinschaften statt. Dieses Ausbildungsformat wird im Jahrgang 5/ 21 eingeführt und sukzessiv weiterentwickelt. Der Entwicklungsprozess findet in enger

Absprache mit den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern statt. In der Lernexpedition arbeiten die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern an Ihren individuellen Themen (von 12.15 Uhr – 13.45 Uhr) selbstständig. Die jeweiligen PLG-Gruppen haben in der Regel eine Gruppengröße zwischen 2 und 5 Personen. Die PLG-Gruppen treffen sich in verschiedenen Räumen in der Etage 4 und 5. Anwesenheit ist die Regel.

Weitere Informationen: *Leitfaden – Lernexpedition (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Portfolio im Vorbereitungsdienst

Das Portfolio wird im Lehramt Grundschule am ZfsL Münster als ein Element der Personenorientierung verstanden, das dem Konzept des selbstbestimmten Lernens im Rahmen der personenorientierten Ausbildung folgt mit dem Ziel, berufsbezogene Erfahrungen zu sammeln, zu ordnen, zu präsentieren und zu reflektieren.

Im Portfolio dokumentieren Lehramtsanwärterinnen und -anwärter den systematischen Aufbau ihrer berufsbezogenen Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen ihrer Lehrerausbildung. Es besteht aus einem *Dokumentations-* und einem *Reflexionsbereich*. Der *Dokumentationsbereich* ist offen für alle an der Ausbildung Beteiligten. Der *Reflexionsbereich* gilt als geschlossener Bereich und kann von den Lehramtsanwärterinnen und -anwärttern ausgewählten Personen zugänglich gemacht werden.

Lehrerausbildung in der digitalen Welt

Der digitale Wandel prägt die heutige Bildungslandschaft. Dabei geht es um weit mehr als die Nutzung digitaler Tools oder die Arbeit mit Lernplattformen; es geht um einen grundlegenden Wandel der Schulkultur. Die rasanten gesellschaftlichen und bildungspolitischen Entwicklungen fordern auch die Lehrerausbildung im Lehramt Grundschule heraus, Antworten darauf zu geben, wie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtter in einer von der Digitalisierung durchdrungenen Schullandschaft vorbereitet werden.

Die Integration digitaler Medien in den Unterricht ist dabei nur ein Aspekt. Die digitalen Entwicklungen verändern die Bildung grundlegend und erfordern einen langen und umfassenden Entwicklungsprozess in der Arbeit mit den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern. Für die Ausbildung von Lehrkräften in der digitalisierungsbedingten Welt bieten der *„Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung in NRW“*, die Broschüre *„Impulse für das Lernen auf Distanz- Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer und Seminarbilderinnen und Seminarbilder“* und die *„Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“* Orientierung. Für die ZfsL der Bezirksregierung Münster hat das Leitungspersonal grundlegende Vereinbarungen getroffen, die als *„Rahmenleitsätze für die ZfsL der BR Münster zur Lehrerausbildung in der digitalen Welt“* verbindlich die Ausbildungsarbeit im Bereich der Entwicklung von Medienkompetenz ausrichten. Das ZfsL-Münster hat ergänzend ein gemeinsames Verständnis der Bildungsherausforderungen, die sich durch den digitalen Wandel ergeben, in *„4 Thesen zur Digitalisierung in der Lehrerausbildung“* zusammengefasst. Diese bestimmen die gleichsinnige Ausrichtung der Ausbildungsarbeit in allen Seminaren unseres ZfsL.

Ausbildungsprogramm der Schulen

Der § 14 der OVP weist darauf hin, dass Schulen gemeinsam mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung schulische Ausbildungsprogramme auf der Grundlage des Kerncurriculums entwickeln. Das Lehramt Grundschule am ZfsL Münster hat ein Impulspapier zur Gestaltung eines Ausbildungsprogrammes an Schulen entwickelt und steht dazu in einem regelmäßigen Austausch mit den Ausbildungsbeauftragten der Schulen.

Weitere Informationen: *Impulspapier – Ausbildungsprogramm der Schulen (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Einsichtnahme in andere Schulformen oder Schulstufen

Im Rahmen der Ausbildung nehmen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter Einsicht in die Aufgaben und Probleme einer anderen Schulform oder Schulstufe. Im Lehramt Grundschule ist auch die Möglichkeit gegeben, Einsichtnahme in

Kindertageseinrichtungen zu nehmen. Der zeitliche Umfang umfasst bis zu 20 Zeitstunden - mindestens aber 15 Zeitstunden. Die Einsichtnahme findet in der Regel nicht vor dem fünften Quartal statt. Der Nachweis muss vor Ende der Dienstzeit in der Verwaltung des ZfsL abgegeben werden. Zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung hat das Seminar einen Leitfaden erstellt.

Weitere Informationen: *Leitfaden - Einsichtnahme in eine andere Schulform oder Schulstufe (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Beurteilungen von LAA im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) und in der Schule

Die Beurteilungen durch das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung und durch die jeweilige Ausbildungsschule sind inzwischen harmonisiert durch die Vorgaben des Landesprüfungsamtes. Als Grundlage für die Endnoten werden im ZfsL und in der Schule Fächernoten für das weitere Fach und jeweils eine Note für das Kombifach Deutsch/Mathematik festgelegt. Die Fachnoten können nur in ganzen Notenwerten dargestellt werden.

Beurteilung im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

Die an der fachbezogenen Ausbildung beteiligten Seminarbilderinnen und Seminarbilder erstellen am Ende der Ausbildung für jedes Fach einen Beurteilungsbeitrag, der mit einer ganzen Note gemäß § 28 OVP abschließt. Langzeitbeurteilungen des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung werden durch die Leitung auf der Grundlage der Beurteilungsbeiträge erstellt. Sie schließen mit einer Endnote. Zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung hat das Seminar einen Leitfaden erstellt.

Weitere Informationen: *Leitfaden - Beurteilung von LAA (Lehramt Grundschule ZfsL Münster)*

Beurteilung in der Schule

Die Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer erstellen am Ende eines Ausbildungsabschnittes einen fachbezogenen Beurteilungsbeitrag, der nicht mit einer Note abschließt. Ein Ausbildungsabschnitt endet, wenn die/der LAA die Ausbildungsmentorin oder den Ausbildungsmentor wechselt. Die Langzeitbeurteilung durch die Schulleitung beruht auf eigenen Beobachtungen, den

Beurteilungsbeiträgen der Ausbildungsmentorinnen und Ausbildungsmentoren sowie der Stellungnahme der oder des Ausbildungsbeauftragten. Sie weist jeweils eine ganze Note in den Fächern der Ausbildung auf und schließt mit einer Endnote.

Weitere Informationen zu den Beurteilungsbeiträgen und den Langzeitbeurteilungen des ZfsL und der Schule finden sich auf den Seiten des Landes Prüfungsamtes in Dortmund:

Weitere Informationen: Downloadbereich Staatsprüfung - Prüfungsamt Dortmund

Zweite Staatsprüfung

Die Staatsprüfung findet im sechsten Quartal des Vorbereitungsdienstes so spät wie möglich statt. Sie besteht aus zwei „Schriftlichen Arbeiten“, zwei Unterrichtspraktischen Prüfungen und einem Kolloquium. Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter werden in der Regel durch die Seminarleitung bezüglich der Staatsprüfung informiert.

Weitere Informationen zu den „schriftlichen Arbeiten“ und der Zweiten Staatsprüfung finden sich auf den Seiten des Landesprüfungsamtes in Dortmund.